

Erzählcafé unterwegs im Orthodoxen Kloster Ufhausen

Zu einem Besuch der Orthodoxen Mönchs Skite St. Spyridon hatte der Verein MITEINANDER - FÜREINANDER Marktgemeinde Eiterfeld e.V. mit seinem „Erzählcafé unterwegs“ eingeladen. Mit dem BürgerBus und privaten Fahrgemeinschaften kamen die zahlreichen Gäste nach Unterufhausen und konnten von dem Vorstandsmitglied Hartmut Dönch und von Pater Justin in der neuen Maria-Verkündigungskirche begrüßt werden.

Pater Justin beschrieb die Geschichte der Orthodoxen Kirche, die in den ersten tausend Jahren nach Christus noch nicht von der katholischen Kirche getrennt war, und daher auch heute noch viele Gemeinsamkeiten aufweist - auch wenn die Kirchenfeste wegen der Verwendung des julianischen Kalenders 13 Tage nach dem hier üblichen Termin gefeiert werden. Charakteristisch für den Kirchenbau im byzantinischen Stil ist der kreuzförmige Grundriss, der von einer 15 Meter hohen zentralen Kuppel überwölbt wird. Besonderes Merkmal im Inneren ist die Ikonostase, eine mit Ikonen geschmückte Wand, die von drei vorhangverhangenen Türen unterbrochen ist. Sie trennt den heiligen Kirchenraum vom heiligsten Bereich mit dem Altar und entspricht dem Lettner, wie er in manchen katholischen Kirchen noch zu finden ist. Auch die Bedeutung der einzelnen Ikonen wusste Pater Justin detailliert zu erläutern. Die jetzt schon eindrucksvolle Kirche soll noch ganz ausgemalt werden. Auch an den Türen und im Außenbereich sieht man, dass für die fleißigen Hände noch viel zu tun ist.

Im Moment wohnt Pater Justin gemeinsam mit einigen Novizen in der ehemaligen Gaststätte und dem Hof in Unterufhausen. Die reichlich vorhandene Freifläche war ein entscheidendes Kriterium für die Ansiedlung des Klosters, das seinen Hauptsitz in der Nähe von Limburg hat. Die Obstbäume liefern Saft, ein Gemüsegarten Nahrung und die Fischteiche sollen in Zukunft auch wieder in Betrieb genommen werden, um möglichst autark zu wirtschaften.

Die zahlreichen interessierten Fragen der Teilnehmenden zum Leben im orthodoxen Kloster und zur Religiosität wusste Pater Justin kenntnisreich und mit klarer Haltung zu beantworten. Trotz der liturgischen Verwandtschaft zum katholischen Glauben betonte er doch auch sehr eindrücklich die Unterschiede. Nach dem Abschluss des Klosterbesuches fuhren die Teilnehmenden weiter zum neuen Café Brandaus im umgebauten Schuhhaus Zentgraf in Arzell. Seniorchef Herrmann Zentgraf begrüßte die Gäste und lud sie zum Kaffee in dem neuen Ambiente ein. Die vielen intensiven Gespräche zeigten, dass der Klosterbesuch reichlich Diskussionsstoff bot. Ein sehr gelungener Nachmittag!

